

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

21.2.1910 (No. 51)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 21. Februar

№ 51

1910

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

## Der Reichskanzler über das Reichstagswahlrecht.

Die im Auszug telegraphisch bereits mitgeteilte Rede, mit der der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg am Samstag im Reichstag auf die sozialdemokratische Interpellation über seine das Reichstagswahlrecht betreffenden Ausführungen im preussischen Abgeordnetenhaus erwiderte, hat folgenden Wortlaut:

„Meine Herren, an einer Diskussion über das preussische Wahlrecht und die dem preussischen Landtag vorgelegte Wahlreform kann ich mich nicht beteiligen. (Sehr richtig! rechts.) Ich kann Ihnen nur wiederholen, was unzählige Male vom Bundesratsstische aus erklärt worden ist, zuletzt noch vor zwei Jahren von meinem Amtsvorgänger, daß die Ordnung der verfassungsmäßigen Zustände in den Einzelstaaten nicht Reichssache ist, und daß die verbündeten Regierungen sich an der Verwischung dieser staatsrechtlichen Grenzen nicht beteiligen. (Sehr richtig!) Ich werde mich bei der Beantwortung der Interpellation streng an das halten, was vor das Forum des Reichstags gehört. Die Interpellation verlangt Auskunft von mir darüber, was mich veranlaßt habe, gewisse Ansichten im preussischen Abgeordnetenhaus zu äußern. Meine Herren, ich bin zur Auskunft darüber bereit, aus welchen Motiven heraus ich einen Gesetzentwurf vorschlage, eine Verwaltungsmaßregel treffe, vielleicht auch, aus welchen Gründen ich beides nicht tue; aber wenn Sie mich fragen, aus welchen Gründen ich eine bestimmte Ansicht äußere — meine Herren, die Antwort darauf ist sehr einfach. Eben weil ich sie für richtig halte! (Seiterkeit rechts.) Aber einer solchen Selbstverständlichkeit wegen werden Sie wohl nicht interpelliert haben. Ich glaube vielmehr, den Sinn der Interpellation mir dahin verstehen zu können, daß Sie zu wissen wünschen, ob das Reichstagswahlrecht in Gefahr ist. Sie behaupten, ich hätte im Abgeordnetenhaus Ausführungen gemacht, die geeignet sind, das in der Verfassung des Reiches und mehrerer Bundesstaaten gewährleistete gleiche, geheime Wahlrecht herabzusetzen und zu bedrohen. Die Herren Interpellanten sind doch sonst nicht so feinsüßig. Sie selbst nehmen sich unausgesetzt das Recht heraus, Reden zu halten und Demonstrationen zu veranstalten, die nicht nur geeignet sind, das durch die preussische Verfassung gewährleistete Wahlrecht herabzusetzen und zu bedrohen, sondern die es ganz unmittelbar herabwürdigend und beschimpfen. (Sehr richtig! rechts und bei den Nationalliberalen.) Der Regierung verlagern Sie freie Meinungsäußerung. Das entspricht freilich ganz den Ansichten von Gleichheit und Gerechtigkeit, die Sie vertreten. (Sehr richtig! rechts.) Was habe ich denn nun gesagt, das geeignet wäre, das Reichstagswahlrecht oder auch Bundesstaatswahlrecht herabzusetzen oder zu bedrohen? Gewiß, meine Herren, ich habe das Sakrilegium begangen, nicht an die allein seligmachende Kraft des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts für alle Staaten und für alle Verhältnisse zu glauben. Weil ich nicht an dies Dogma glaube, bin ich in Ihren Augen ein reaktionärer Dogmatiker. Das ist ein zu billiges Kampfmittel. Ich bin sogar so weit gegangen, von zunehmender demokratischer Entwicklung des Parlamentarismus eine Verflachung der politischen Sitten zu erwarten. Ja, meine Herren, ich bin etwa der Erste oder der Einzige, der die Anschauung geäußert hat, daß die demokratische Entwicklung zwar die Basis verbreitert, aber die Richtung hat, das Niveau zu verflachen? Das ist doch ein in der Geschichte aller Völker und aller Zeiten erwiesener Grundsatz! (Sehr wahr! rechts, Zurufe links), und da finden Sie es auffällig, eine solche Anschauung auszusprechen, weil wir im Reich und in einer Reihe von Bundesstaaten ein demokratisches Wahlrecht haben? Ja, wenn ich dieses Wahlrecht als eine Institution des Reiches oder einzelner Bundesstaaten angegriffen hätte, wenn ich gesagt oder nur von ferne angedeutet hätte, ich beabsichtige, den verbündeten Regierungen die Abänderung des Reichstagswahlrechts vorzuschlagen — wie ich das Wahlrecht in Bundesstaaten bedrohen könnte, ist mir im übrigen gänzlich unerfindlich —, dann könnten ängstliche Gemüter sich beunruhigt fühlen, die nicht daran denken, daß Bundesrat und Reichstag doch auch noch ein Wort mitzusprechen haben. Nichts von alledem habe ich getan, nichts von alledem liegt in meiner Absicht. (Zuruf bei den Sozialdemokraten.) Wer ist es denn, der an dem Bestande des Reichstagswahlrechts rütteln will? Das sind die Herren Interpellanten.

(Lebhafte Zurufe bei den Sozialdemokraten.) Sie werden mir recht geben, wenn Sie mich weiter anhören wollen. Ihnen genügt es nicht, Sie wollen das Wahlalter bis unter das Mündigkeitsalter herabsetzen. Sie wollen den Frauen zum Stimmrecht verhelfen, und anderes mehr. Glauben Sie aber, daß Ihre Bestrebungen auf diejenigen Volkskreise, die anders denken als Sie, und deren gibt es doch noch, beruhigend wirken? (Sehr richtig! rechts.) Und selbst, wenn ich das Reichstagswahlrecht kritisiert hätte, wie läge dann die Sache dann? Unter veränderten Formen und in veränderter Stimmung haben wir im Januar 1908 das selbe erlebt, was wir heute erleben. Damals hatten die Herren sich darüber entrüstet, daß der Fürst Bülow im preussischen Abgeordnetenhaus erklärt hatte, es entspräche nicht dem Staatswohl, das Reichstagswahlrecht auf Preußen zu übertragen. Auch damals wurde darin eine unerhörte Kritik des Reichstagswahlrechts gefunden. Und als dann später im März hier wiederum über das Wahlrecht im Reich und in Preußen verhandelt wurde, da waren es genau die gleichen Gedanken, die heute zum Ausdruck kommen. Damals knüpfte die Agitation an ein Programm des Fürsten Bülow an, heute an die Ausführung dieses Programms, und um die Agitation noch zugkräftiger zu machen, wurde damals dem Verkünder, heute dem Ausführer des Programms Mißachtung und Bedrohung von Reichseinrichtungen zum Vorwurf gemacht. Das Spiel ist zu durchsichtig, um nicht erkannt zu werden. (Sehr richtig!)

Meine Herren, ich wiederhole, die verbündeten Regierungen denken gar nicht daran, am Reichstagswahlrecht zu rühren. Das Reich hat sich mit diesem Wahlrecht sein Haus eingerichtet, und trotz aller Mißstände unseres öffentlichen Lebens ist mein Glaube an die Kraft und an die Zukunft des deutschen Volkes viel zu fest gegründet, als daß ich nicht davon überzeugt wäre, es werde diesen Bau unberührt erhalten. (Zustimmung) — gestatten Sie mir eine kurze Abschweifung, meine Herren — nicht durch bürokratisches Regiment! Wer es nicht begreifen kann, daß ich als preussischer Ministerpräsident die preussischen Beamten gegen ungerechtfertigte Angriffe und Verdächtigungen in Schutz genommen habe, der hat keinen Sinn für staatlichen Organismus, keinen Sinn für reale Notwendigkeiten, den möchte ich weisfremd nennen, wie mich der Herr Abg. Frank genannt hat; und wer darüber hinweg hört, weil es ihm nicht in seinen Kram paßt, daß ich Parteidienst der Beamten verurteile und auch durch die Tat zu verurteilen wissen werde, mit dem kann ich nicht diskutieren. Bürokratisches Regiment würde uns zu Versteinerung führen.

Wer ist es denn aber, der so gern und so häufig bürokratisieren will? Meine Herren, ich habe die Ehre, nun bald drei Jahre mit Ihnen zu arbeiten. Bei den mannigfachen sozialpolitischen Fragen, die wir miteinander erörtert haben, habe ich immer wieder vor der trügerischen Hoffnung gewarnt, die Welt mit Gesetzesparagrafen und dem Her der hinter ihnen stehenden Beamten zu verbessern. Ich habe beispielsweise bei den Arbeitskammern, die Sie neulich wieder beraten haben, auf das schärfste den Standpunkt vertreten, daß ich mir von einem Zusammenarbeiten der beteiligten Berufsstände, also von der Arbeit des Volkes selbst, viel größere Vorteile verspreche, als von aller Reglementierung, die immer unpraktisch ist und schließlich dazu führen muß, hinter jeden Arbeitgeber und jeden Arbeitnehmer einen Polizisten zu stellen. (Lebhafte Zustimmung.) Und wenn ich in meiner Abgeordnetenhausrede hervorgehoben habe, daß es die unteren Gliederungen des Staates und Volkes sind, in denen die größte wirtschaftliche und geistige Kulturarbeit geleistet wird, dann habe ich damit die Überzeugung ausgesprochen, daß wir nur in freier und freiwilliger Tätigkeit des Volkes selbst vorwärts kommen können. Wer das alles Bürokratismus nennt, der weiß mit Fremdwörtern nicht Bescheid. (Große Seiterkeit und Zustimmung.) Meine Herren, damit lassen Sie mich schließen. So gut wie unverwundliche Streitlust zum Wesen des Deutschen gehört, ebenso kann er ohne unverwundlichen Idealismus, nicht bestehen. Ich halte es vor allem mit dem Idealismus, ich vertraue fest auf die idealen Kräfte des deutschen Volkes, die sich unter dem realen Druck unserer nationalen Bedürfnisse steigern und das Feld behaupten werden. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Im weiteren nahm die Samstagssitzung des Reichstags folgenden Verlauf:

Fürst Hatzfeld (Reichsp.): Das Reichstagswahlrecht ist durch die preussischen Verhältnisse nicht gefährdet. Sie (zu den Sozialdemokraten) verböhnen unsere höchsten Güter, die Religion, die Monarchie und das Vaterland (Lärm bei den Sozialdemokraten) und das Wahlgeheimnis. Die Sozialdemokratie allein hat bisher ein Attentat auf das Reichstagswahlrecht unternommen. Mit ihren Anträgen auf Frauenwahlrecht usw. und mit der Straßendemonstration meinen sie etwas zu erreichen! (Za! bei den Sozialdemokraten.) Die heutige Debatte bringt Ihnen keine neuen Freunde; sie wird dem preussischen Volke die Augen öffnen, daß die bürgerlichen Parteien einmütig zusammenstehen, um ihm die Verfassung zu erhalten. (Bravo!) und damit wird dem Volke aufbewiesen, wo seine wahren Freunde sitzen.

Abg. Korfanty (Pole): Das monarchische Prinzip wird durch das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht nicht untergraben. Das beweist die Strömung in den Reichsländern, die unter diesem Reichstagswahlrecht fast der Charakter einer monarchistischen Einrichtung angenommen hat. Die philosophischen Ausführungen des Reichskanzlers sind durch die heutige Debatte auf das richtige Maß zurückgeführt worden. (Beifall bei den Polen.)

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Wirtsch. Bgg.): Wir halten an dem Reichstagswahlrecht unverbrüchlich fest. Durch die Rede des Reichskanzlers im Abgeordnetenhaus ist das Reichstagswahlrecht nicht gefährdet worden. Die sozialdemokratische Interpellation weisen wir als eine unbeachtete Annäherung zurück. (Beifall rechts.)

Abg. Ledebour (Soz.): Der Reichskanzler will die Beamten zwingen, gegen ihre Überzeugung zu stimmen; deshalb will er das öffentliche Wahlrecht aufrecht erhalten. Wir haben ihn durch unsere Interpellation gezwungen, hier zu erscheinen. Nutzen Sie (zum Zentrum) Ihr Budgetrecht aus, und Sie werden sehen, wie die Herren geschmeidig werden. (Große Seiterkeit.) Nachdem Preußen seine Länder nach der Art anderer deutscher Fürsten zusammengeräubt hat, ist es ein absoluter Unsinn, daß es nach seiner Stammesart eine andere Verfassung haben muß, als das übrige Deutschland. Preußen hat das allgemeine Wahlrecht nötig. Unter Umständen, wenn Ihnen (nach rechts) das Reichstagswahlrecht nicht mehr gefällt werden Sie es selber aufgeben. Lachen rechts, Zustimmung links. Die Ausrufung von dem Leutnant und der zehn Mann, die den Reichstag schließen können, war nicht gemeint als ein Ausdruck der äußersten Disziplin. Wer das behauptet, den ist man berechtigt, einen bewußten Lügner zu nennen. Das allgemeine Wahlrecht verteidigen wir mit aller Macht, selbst mit Straßendemonstrationen. In Straßburg haben sich auch Freisinnige daran beteiligt und wir werden sie auf Grund der gemachten Erfahrungen wiederholen und zwar mit Erfolg. Die Demonstrationen haben nur die aufgehezte Polizei gestört. In Berlin, Neumünster, Frankfurt a. M., Halle usw. hat man Frauen in brutalster Weise niedergemetzelt. Daran ist auch das System schuld und darum klebt das vergossene Blut an den Händen des Kanzlers. Wir werden dem preussischen Volke das allgemeine Wahlrecht erkämpfen gegen allen Widerstand. (Lachen rechts und Lärm, Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Vizepräsident Dr. Spahn: Gegen die Sitten des Hauses verstößt es, wenn der Abgeordnete Ledebour einem Mitgliede des Reichstages vorwirft, er habe faule Witze gemacht. Auch der Vorwurf einer groben Lüge ist zu rügen. Wegen des Ausdrucks von der zusammengesetzten und zusammengekauften Macht Preußens und wegen der Wendung, daß das Blut, das in Neumünster, Frankfurt a. M. und Halle vergossen ist, an den Händen des Reichskanzlers klebe, rufe ich den Abg. Ledebour zur Ordnung. (Bravo! rechts.)

Damit schließt die Debatte. Nach einigen persönlichen Bemerkungen, in deren Verlauf es zu einer bewegten Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Ledebour und v. Oldenburg kommt über die Bedeutung der vom Abg. v. Oldenburg beim Militäretat getanen Äußerung, geht das Haus um 4 Uhr zur Fortsetzung der Spezialberatung des Etats des Innern über. Das Haus und die Tribünen leeren sich fast vollständig.

Abg. Kämpf (fr. Vpt.): Ich bitte um Auskunft über das Abkommen mit Kanada. Die Angriffe der Abg. Mayer-Kaufbeuren, Pauli-Potsdam auf den Sanjabund

waren ungerecht; dieser bezweckt lediglich die Aufklärung des Publikums über handelspolitische Verhältnisse. Darauf wird Vertagung beschlossen.

Eingegangen ist ein schleuniger Antrag, während der Dauer der Erkrankung des Präsidenten Grafen Stolberg den Abgeordneten Grafen v. Schwerin-Löwicz (kons.) an seiner Statt in das Präsidium zu berufen.

Abg. Gothein (fr. Bg.) empfiehlt die Wahl sofort vorzunehmen. (Bravo und Zustimmung.)

Da Widerspruch nicht erfolgt, gilt Graf Schwerin-Löwicz als gewählt. Dieser erklärt: Ich bin bereit, dem Wunsche des Hauses zu entsprechen. (Beifall.)

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr: Reichskontrollgesetz und Weiterberatung des Etats des Innern.

### Reichstagspräsident

Udo Graf zu Stolberg-Wernigerode †

(Telegramme.)

\* Berlin, 20. Febr. Der Präsident des Reichstages Graf zu Stolberg-Wernigerode ist gestern abend gegen 7 Uhr an Lungen Schlag verstorben.

Anschließend an die Lungenentzündung hatte sich beim Grafen Stolberg eine Rippenfellentzündung entwickelt. In der Körteischen Klinik, wohin er Samstag vormittag überführt worden war, wurde eine Punktion vorgenommen, um ein Eitruddel zu entfernen. Gegen 7 Uhr abends trat Herzschwäche und als unmittelbare Todesursache Lungen Schlag ein.

Fast zur selben Stunde als im Reichstag zum Vertreter des erkrankten Reichstagspräsidenten der Abgeordnete Graf Schwerin-Löwicz gewählt wurde, ist Graf Stolberg aus dem Leben geschieden. Von allen Parteien wird der Tod des gerechten und tatkräftigen Präsidenten, des aufrechten und vornehmen Mannes, aufrichtig betrauert werden. Er hat das Wort, das er bei seiner Präsidentenwahl am 20. Febr. 1907 aussprach, treulich gehalten: „Ich will mein Amt unabhängig nach allen Richtungen hin, ich will es gerecht und unparteiisch führen; ich will die Würde des Hauses wahren und seine Geschäfte nach Möglichkeit zu fördern suchen, — und wenn im übrigen das, was ich leisten werde, hinter dem, was ich leisten möchte, noch so weit zurückbleiben sollte, so hoffe ich doch, daß Sie von mir sagen werden: „Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas!“

Am 4. März hätte Graf Stolberg seinen 70. Geburtstag feiern können. Er war in der Reihe der Reichstagspräsidenten nach Simson, v. Jordanbeck, v. Seydewitz, Graf Arnim-Boitzenburg, v. Levetzow, v. Wedell-Biesdorf, v. Buol und Graf Vassefrem der neunte; er ist der erste, der im Amte stirbt. Als er, zunächst als Vizepräsident, im Herbst 1902 zuerst in das Reichstagspräsidium eintrat, war es ihm im Hinblick auf die unmittelbar bevorstehenden Kämpfe um den Zolltarif klar, daß sein Ehrenamt reich an Würde sein werde. Graf Stolberg besaß eine reiche parlamentarische Erfahrung. Er hat dem preussischen Herrenhaus seit 1873 und dem Reichstag von 1877-1881, von 1884-1893 und für Dlekto-Vyl-Johannisburg seit 1895 angehört. Ein geborener Berliner, genoss er seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Gütersloh. Er besuchte die Universität Halle, wurde Dr. jur., dann Offizier, machte die Feldzüge von 1866 und 1870 mit und wurde bei Königgrätz schwer verwundet. In der Zivilverwaltung stieg er vom Landrat bis zum Oberpräsidenten in Ostpreußen auf. 1895 legte er sein Amt nieder, als er, der Freund des Bundes der Landwirte, mit den Ansichten des Staatsministeriums in Zwiespalt geriet. Graf Stolberg war ein Hüte von Gestalt, und wenn er, das Haupt mit einem Käppchen bedeckt, die Wandelhalle durchschritt, lenkte er unwillkürlich die Blicke auf sich. „Als hochkonservativer Mann“, so schreibt die freie „Voss. Ztg.“, „hatte er zwar viele Gegner, aber wohl kaum einen Feind im Reichstag.“

\* Berlin, 21. Febr. In der heutigen Reichstags-sitzung wird Vizepräsident Dr. Spahn nach einem Nachruf auf den verstorbenen Präsidenten vorschlagen, sich zu vertagen. Am Dienstag findet keine Sitzung statt, wegen der nachmittags vier Uhr anberaumten öffentlichen Trauerfeierlichkeiten in der Dreifaltigkeitskirche, nach deren Beendigung die Leiche nach dem Gute Dönhofsstadt (Kreis Maltentburg) überführt werden soll. Die notwendig gewordene Präsidentenwahl wird voraussichtlich am Donnerstag erfolgen.

\* Berlin, 20. Febr. Der Gräfin Udo zu Stolberg-Wernigerode sind folgende Beileidstelegramme Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin sowie des Kronprinzen zugegangen:

„Auf das schmerzlichste bewegt durch die Nachricht von dem Tode Ihres Gatten, den ich schon auf dem Wege der Besserung hoffte, spreche ich Ihnen aus, wie ich mit herzlichster und inniger Teilnahme Ihrer gedenke. Das Scheiden Ihres Gatten ist ein sehr großer Verlust für mich und das Reich, für das er sich aufopfert. Seine hohen Verdienste und seine ehrwürdige, vornehme Persönlichkeit werden mir stets unergesslich sein. Sie aber möge Gott in Ihrem Schmerze trösten. Wilhelm, I. R.“

„Tief erschüttert von der Nachricht des Ablebens Ihres Mannes spreche ich Ihnen, teure Gräfin, mein von Herzen kommendes Beileid aus. Gott stehe Ihnen bei und gebe Ihnen, wie bisher, Kraft in diesem großen Schmerze. Ich gedenke auch Ihrer armen Kinder beim Ableben des Vaters. Eugenie Vittoria.“

„Anlässlich des Hinscheidens Ihres Herrn Gemahls sprechen wir, Erzherzogin die Kronprinzessin und ich unsere aufrichtige und herzlichste Teilnahme aus. Wilhelm, Kronprinz.“

## Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 21. Februar.

Z. (Grossherzogliches Hoftheater.) Die Opernleitung beehrte dem Theaterpublikum am Freitag einen hübschen Einakter, der auch hier, wie anderwärts, lebhaften Anklang fand. Albert Gorters auf ein Textbuch von Martin Frenke geschriebenes musikalisches Lustspiel „Das süße Gift“ hat sich als eine wertvolle Bereicherung der einschlägigen Operngattung erwiesen und ist unbedenklich Leo Blechs „Verriegelt“ und „Das war ich“ an die Seite zu stellen. Die einem orientalischen Märchen entnommene Fabel des Stücks führt uns in das Reich des traubenliebenden Königs von Persien, der, um die süße Frucht immer zur Hand zu haben, Trauben in einem Steintroge überwintern lassen will. Als er sich daran macht, daraus zu kosten, findet er an ihrer Stelle einen grünlichen Brei, dessen Genuß bei ihm und seinem Gärtner unangenehme Folgen hervorruft. Der erzürnte König verbannt darauf bei Todesstrafe alle Traubenstöcke aus seinem Reich, und nur der Königin zuliebe, welche auch Liebhaberin des edlen Gewächses ist, bewahrt der Gärtner einige Stöcke vor dem Untergang. Als sie eines Tages in aller Heimlichkeit Trauben bei dem Gärtner genießt, wird sie vom König überrascht, der zur Strafe sie und den Traubenlieferanten verurteilt, von dem eßlen Brei im Steintroge zu trinken. Zuerst zu Tode erschrocken vor den gefürchteten Folgen, finden sie in dem Troge eine klare, helle Flüssigkeit, die so gut schmeckt, daß beide mehr als zuträglich davon genießen, bis die Königin schließlich sehr heiter wird, der Gärtner aber dem grauen Glend verfällt. Auch die beiden Torwächter kosten von dem Trank, geraten in ausgelassene Lustigkeit und führen unter der Wirkung des „Gifts“ groteske Tänze auf. Die Kraft des Tranks erprobt ferner Zuffus, des Gärtners Sohn, der die leidende Tochter des Königs liebt. Nach vielen erfolglosen Nerven hat der König die Hand der Prinzessin dem versprochen, der sie von ihrer, in diesem Alter häufig anzutreffenden Krankheit heilt. Zuffus läßt das Königskind von dem süßen Gift trinken und selig sinkt sie dem geliebten Retter in die Arme. Der hinzukommende König labt sich mit seinem ganzen Hofstaat gleichfalls an dem Trank, den er Wein nennt, nimmt das Traubenverbot zurück und Zuffus zum Eidam an. Ein frohes Lied zum Preise des Weins schließt die Handlung ab. Diese selbst ist sehr geschickt gestaltet, und hält mit ihren vielen, äußerst wirkungsvollen heiteren Szenen und der hübschen, warm empfundenen Liebesepikede die Zuhörer in Spannung und animierter Stimmung. Das letztere gilt auch von der Musik Gorters, unseres geschätzten, früheren Hofkapellmeisters. Durch treffende Situationen und Personen vorzüglich und manchmal äußerst drastisch charakterisierende Motive verleiht er dem ganzen musikalischen Aufbau Halt und Rückgrat. Seine melodische Erfindung ist originell, volkstümlich und doch vornehm, seine Instrumentation ungewöhnlich farbig, und klängevoll; dabei nie die Singstimme überdeckend oder erdrückend. Die Ouvertüre, die stimmungsvolle Einleitung, der durch das ganze Werk sich ziehende flotte Walzer, die musikalische Ausgestaltung der Szenen zwischen der Königin und dem Gärtner nach dem Genuße des Gifts, der beiden weinigen Wächter, der poetischen Liebeszene Zuffus und der Prinzessin sowie der wirkungsvolle Schluß bildeten neben manchem andern die Gipfelpunkte des Werks, die ihm überall den Erfolg sichern werden. Die Aufführung ließ nichts zu wünschen übrig und durfte den Komponisten in jeder Weise befriedigt haben. Herr Lorenz hatte mit seinem ganzen reichen und reifen musikalischen Können die Novität vorbereitet und sie mit sorgsam gestalteter Hand zur wirkungsvolleren Darstellung gebracht. Dabei kamen die aparten orchestralen Schönheiten ebenso zu ihrem Recht, wie die vokalen. Um die Partien nahmen sich erste Kräfte unserer Oper an. Herr von Gorkom war ein würdiger, gutmütiger König, gesanglich von bester Wirkung, während die Königin in Fr. Eshofer eine Vertreterin hatte, die durch Schönheit des Gesangs und geschickt abgewogene Darstellung erfreute. Herr Keller gab den Gärtner mit gefälliger, wirkungsvoller Komik, stimmlich sehr lobenswert. Vorzügliche Leistungen boten ferner Herr Buffard und Frau Warmersperger als Zuffus und Prinzessin. Bei Herrn Buffard verband sich eine ausgezeichnete dastellerische Durchführung mit einer gleichwertigen Gesangsleistung, und Frau Warmersperger verließ der lieblichen Prinzessin reizende Züge, bei ebenso tönendem, als stimmfrischen und empfindungsreichen Gesang. Nicht vergessen seien die Torwächter, die Herren Schüller und Erl, die mit ihren Tänzen viel Heiterkeit hervorriefen. Lobende Erwähnung verdient das szenische Arrangement des Herrn Dumas, sowie das in gewohnter Weise sich bewährende Orchester. Das Publikum spendete reichen Beifall und rief mit den Darstellern und dem Dirigenten aus den Komponisten vielmals vor die Rampen.

Nach der Oper gingen, gleichfalls zum ersten Male, „Tanzspiele“ in Szene, für welche Dr. G. Göhler die Musik zusammengestellt hat. Auf einer besonderen Bühne ohne Koulissen z. wurden charakteristische Tanzbilder verschiedener Zeitepochen mit entsprechender, dem Geiste der Zeit angepaßter Musik vorgeführt, die bei der Vortrefflichkeit der Aufführung sehr beifällig aufgenommen wurden. Die Bilder umfaßten einen „Altgriechischen Opferreigen“, „Tanz venetianischer Edelleute“, „Altdeutcher Tanz“, „Aus der Wertber-Zeit“, „Biedermeier-

tanz“, „Schwarzwälder Bauernhochzeit“ und „Raketenmarsch“. An der Wiedergabe der Bilder beteiligten sich die Damen Stolze, Genter, Müller, Noorman, Teres, die Herren Allegri, North, Mewes, Wahl, sowie Mitglieder des Ballets und des Chors. Herr Direktor A. Wolf hatte die dekorative Einrichtung geliefert und dabei mit bewährter, hoher Künstlerkraft ungemein wirksame und stimmungsvolle Bilder geschaffen. Frau Allegri-Wagz machte sich um die Einstudierung sehr verdient und Herr Reichwein dirigierte die zugehörige Musik mit lebhaftem Verständnis. Auch die Tanzspiele, die mit der neuen Oper jedenfalls noch recht häufig auf dem Repertoire erscheinen werden, fanden gebührende Anerkennung seitens der beifallsfreudigen Zuhörerschaft.

Die Aufführung von Georg Hirschfelds Drama „Das zweite Leben“, die am Samstag am Großherzoglichen Hoftheater, wie gleichzeitig in Wien, stattfand, konnte das Publikum nicht sehr erwärmen. Das Stück zeigt viele Feinheiten in der Ausführung, auch fehlt es nicht an psychologischer Vertiefung, doch fränkt die recht dürftige Handlung an Unwahrscheinlichkeiten und geuchter Konstruktion, auch wirkt der Abschluß durch Kloster und Selbstmord weder originell noch befriedigend. Wohlwollender Beifall, auf den ein so geschätzter Dramatiker wie Hirschfeld stets rechnen kann, folgte dem ersten und zweiten Akt, zum Schluß zeigte sich im Publikum eine recht geteilte Stimmung. Aus Wien wird nach der „N. Fr. P.“ berichtet: „Nach dem ersten Akt mit seinen Gräßlichkeiten Schweigen und Zischen. Eine Dame war unwohl geworden und mußte hinausgeleitet werden. Nach dem zweiten Akt warmer Beifall und mehrmaliger Hervorruf des anwesenden Dichters, der ja im Burgtheater schon machen Sieg errungen. Nach dem letzten Akt wieder Zischen, mit Applaus untermischt. Von einem Erfolg kann nicht gesprochen werden.“ (Bericht folgt.)

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Serajewo, 20. Febr. Heute mittag erfolgte durch den Landesherzog im Landesregierungs-palais inmitten einer glänzenden Festversammlung die feierliche Proklamation der Verfassung. Die Stadt ist festlich geschmückt. Die Proklamation wird gleichzeitig im ganzen Lande bekannt gegeben.

\* Konstantinopel, 20. Febr. Gestern fand ein Ministerrat statt, der sich mit der Frage der Verstärkung der Marine gemäß den Vorschlägen des Flottenvereins beschäftigte. Nach einer Meldung des „Sabah“ bewilligte der Ministerrat den ungefähren 410 000 Pfund betragenden Kaufpreis für die auf den deutschen Werften lieferungsfertig befindlichen vier Torpedobootszerstörer. Dieser Beschluß hängt, wie „Izdam“ mitteilt, mit den Ereignissen in Griechenland zusammen, deren mögliche Einwirkung auf das Gleichgewicht am Balkan der Ministerrat erörterte.

\* Brindisi, 21. Febr. Der Kronprinz von Griechenland ist gestern abend hier eingetroffen und um Mitternacht nach Korfu weitergereist.

\* Kairo, 20. Febr. Ministerpräsident Butras Pascha ist heute in der Nähe des Ministeriums durch Schüsse von einem Studenten schwer verwundet worden. Der Student wurde verhaftet. Der Minister wurde ins Krankenhaus gebracht, wo man feststellte, daß er von fünf Kugeln getroffen worden war. Die Wunden sind zwar schwer, jedoch, wie man hofft, nicht lebensgefährlich. Der Attentäter, ein Apotheker, ist nationalstiftischer Mohammedaner.

\* Tanger, 20. Febr. Gestern ist ein Abgeandter mit dem Ultimatum Frankreichs von hier nach Fez abgegangen. Der Sultan Mulay Hafid wird in dem Ultimatum, das ihm von dem französischen Konsul überreicht wird, aufgefordert, die in Paris abgeschlossenen Abmachungen binnen 48 Stunden zu ratifizieren. Der Gesandte teilte die Entschliessung seiner Regierung El Gobbas und dem diplomatischen Korps mit.

\* Newyork, 20. Febr. Wie aus Caracas gemeldet wird, hat man daselbst eine neue gegen die Regierung gerichtete Verhörung entdeckt, die im Interesse des früheren Präsidenten Castro angestellt worden ist. Viele hervorragende Persönlichkeiten sind verhaftet worden.

### Verschiedenes.

Menton (Menorca), 20. Febr. Das Brad des Dampfers „General Chanay“ wurde auf dem Meeresgrunde gesichtet. Der Schiffsrumpf ist in mehrere Teile zerbrochen. Ein Teil des Hinterdecks, das Steueruder und überreste der Maschine sind sechs Meter unter der Meeresoberfläche sichtbar.

### Grossherzogliches Hoftheater.

Montag, 21. Febr. Abt. B. 39. Ab. Vorst. „Der Traum ein Leben“, dramatisches Märchen in 4 Akten von Grillparzer. Anfang halb 8 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

### Karl Büchle, Karlsruhe

Kaiserstr. 149. Inh.: A. Schuhmacher. Tel. 1931. Spezialgeschäft f. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besatzartikel, Spitzen. Spezialität: Lyoner Seidenstoffe zu billigsten Preisen. Sämtliche Neuheiten der Saison. Eigenes Modejournal.

# Central-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

**Bretten.** §.512  
Zu D.-Z. 37 des Handelsregisters Abt. A Band I betr. die Firma J. S. Göttinger, Inhaber Adolf Simon, Kaufmann in Bretten, wurde eingetragen: Nr. 3 Dem Kaufmann Emil Simon in Bretten ist Procura erteilt. Bretten, den 16. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Bruchsal.** §.445  
Im Handelsregister B D.-Z. 1 wurde zu Firma Bruchsaler Brauerei, Aktiengesellschaft zu Bruchsal, eingetragen:  
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. Dezember 1909 wurde § 13 des Gesellschaftsvertrages dahin geändert, daß zur Zeichnung der Gesellschaft die Unterschrift zweier dazu Berechtigter erforderlich ist. Bruchsal, den 14. Februar 1910. Grob. Amtsgericht II.

**Buchen.** §.513  
Handelsregistereintrag Abt. A. D.-Z. 86, Firma Augustin Gienhäuser in Kirschheim: Die Firma ist erloschen. Buchen, den 16. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Emmendingen.** §.424  
In das Handelsregister A wurde zu D.-Z. 88 — Firma M. Rehm Schuh in Emmendingen — eingetragen: Kaufmann Emil Rehm in Emmendingen ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1910 begonnen. Die Procura des Emil Rehm ist erloschen. Emmendingen, 12. Februar 1910. Grob. Amtsgericht I.

**Emmendingen.** §.425  
In das Handelsregister A wurde zu D.-Z. 92 — Firma Emmendinger Cigarettenfabrik Max Bloch & Cie., Emmendingen — eingetragen: Die Kaufleute Alfred Odenheimer und Richard Bloch sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1910 begonnen. Emmendingen, 12. Februar 1910. Grob. Amtsgericht I.

**Freiburg.** §.479  
In das Handelsregister A wurde eingetragen:  
Band III, D.-Z. 55: Firma Brauerei C. Roth Nachf. zur Wolfshöhe, Freiburg, ist erloschen.  
Band II, D.-Z. 25: Firma M. Stein & Sohn, Freiburg, ist erloschen.  
Band V, D.-Z. 69: Firma Roson-Werk, Leopoldine Rottebaum, Freiburg. Inhaberin ist Leopoldine geb. Weber, Ehefrau des Kaufmanns Rudolf Rottebaum, Freiburg. Rudolf Rottebaum, Freiburg, ist als Prokurist bestellt. (Geschäftszweig: Fabrikation und Vertrieb chemisch-technischer und kosmetischer Präparate.)  
Band IV, D.-Z. 256: Firma Emil Rietzsch, Freiburg, ist erloschen. Freiburg, den 17. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.480  
In das Handelsregister B, Band I, D.-Z. 87, wurde eingetragen:  
Welt-Kinematograph, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Freiburg betr.  
Durch Beschluß der Gesellschafter vom 10. Februar 1910 ist der bisherige Gesellschaftsvertrag abgeändert, bezw. neu gefaßt.  
Fritz Karcher, Kaufmann, Freiburg, ist als weiterer Geschäftsführer bestellt.  
Die Bekanntmachung der Gesellschaft erfolgt nur durch den Reichsanzeiger.  
Freiburg, den 12. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.481  
In das Handelsregister Abteilung B, Band I, D.-Z. 81, wurde eingetragen:  
Schleifpapierfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg i. B. betr.  
Friedrich Assmus ist als Geschäftsführer ausgeschieden, als solcher ist Bernhard Heilmann, Kaufmann, Freiburg, neu bestellt.  
Freiburg, den 11. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.482  
In das Handelsregister B, Band II, D.-Z. 9, wurde eingetragen:  
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, Aktiengesellschaft Mannheim, Zweigniederlassung in Freiburg i. B. betr.  
Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 23. Dezember 1909 soll das Grundkapital um 3500000 Mark zum Zwecke der Durchführung des mit der Pfälzischen Spar- und Kreditbank (vormals Landauer Volksbank) in Landau abzuschließenden Fusionsvertrages erhöht werden. Diese Erhöhung hat stattgefunden.

Das Grundkapital beträgt jetzt 38500000 Mark.  
Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 23. Dezember 1909 wurde § 4 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages, entsprechend der Erhöhung des Grundkapitals, abgeändert. Freiburg, den 16. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Heidelberg.** §.361  
Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:  
Band II, D.-Z. 41: zur Firma „C. Schlechter“ in Heidelberg: Die Firma und die Procura des Peter Schlechter sind erloschen.  
Band III, D.-Z. 87: zur Firma „Fellhauer & Cie“ in Heidelberg: Die Firma ist erloschen. Heidelberg, den 14. Februar 1910. Grob. Amtsgericht II.

**Heidelberg.** §.457  
Zum Handelsregister wurde eingetragen Abt. A Band I:  
D.-Z. 249: zur Firma Georg Busch in Heidelberg: Das Geschäft ist auf Bauunternehmer Philipp Arnold in Heidelberg übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma Georg Busch Nachfolger weiterführt. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Philipp Arnold ausgeglichen.  
I. D.-Z. 367: zur Firma Gregor Wörmer in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.  
I. D.-Z. 393: zur Firma Karl Braun Nachf. in Neckargemünd: Die Firma ist erloschen.  
II. D.-Z. 61: zur Firma S. Keller in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.  
III. D.-Z. 286: Firma Joseph Schöff in Heidelberg und als Inhaber Kaufmann Joseph Schöff daselbst.  
III. D.-Z. 287: Firma Christian Schmidt und als Inhaber Christian Friedrich Schmidt, Kaufmann, beide in Heidelberg. Angegebener Geschäftszweig: Fuß- und Modewaren en gros.

Abt. B, Band I, D.-Z. 81: zur Firma „Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Heidelberg, als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Mannheim: Heinrich Anruh und Richard Clemens, beide in Landau, wurden zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes bestellt. Heidelberg, den 16. Februar 1910. Grob. Amtsgericht II.

**Karlsruhe.** §.408  
In das Handelsregister A Band IV wurde eingetragen:  
D.-Z. 152: Firma und Sitz: Gebrüder Belli, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Germa Belli und Gerolamo Belli, Kaufleute, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 5. Juni 1907 begonnen. (Obst- und Südfrüchte-Spezialgeschäft.)  
Karlsruhe, den 14. Februar 1910. Grob. Amtsgericht VI.

**Karlsruhe.** §.469  
In das Handelsregister B Band II D.-Z. 5 wurde zur Firma Badische Pferdeversicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit zu Karlsruhe (Baden) eingetragen:  
Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. Oktober 1909 bezw. durch Beschluß des hierzu ermächtigten Verwaltungsrats vom 25. Januar 1910 wurden die Satzung und die allgemeinen Versicherungsbedingungen geändert und es ist die so geänderte Satzung mit den dazu gehörigen Allgemeinen Versicherungsbedingungen an die Stelle derjenigen vom 15. April 1901 und bezw. 6. April 1908 getreten. Danach ist das Wort „Baden“ bei dem Sitz gestrichen. Zweck der Anstalt ist, ihre Mitglieder gegen Verluste in den Pferdebeständen zu versichern. Die Anstalt betreibt das Versicherungsgeschäft zugleich auch durch Rückversicherung.  
Die Anstalt übernimmt Rückversicherung, Weide-, Transport-, Ausstellungs- und sonstige Versicherungen mit einer Dauer von höchstens 6 Monaten für sämtliche Hausiere auf Grund besonderer Versicherungsbedingungen gegen feste Prämien. Durch eine derartige Versicherungsbedingung wird keine Mitgliedschaft bedingt. Schlachtviehvericherung wird nicht betrieben.  
Organe der Gesellschaft sind:  
a) der Vorstand (Direktion),  
b) der Aufsichtsrat,  
c) die Generalversammlung.  
Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrat gewählten Personen. Sind mehrere Vorstandsmitglieder gewählt, so vertreten sich diese untereinander nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrats. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich.

**Karlsruhe.** §.478  
In das Handelsregister A, Band I, D.-Z. 13, wurde zur Firma Automobil-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe eingetragen:  
Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.  
Karlsruhe, den 16. Februar 1910. Grob. Amtsgericht VI.

**Karlsruhe.** §.426  
In das Handelsregister Abt. A, Band II, ist unter D.-Z. 21 die Firma Herrliche Kreide- und Kittwerke Carl Pfingl in Aehl und als deren Inhaber Carl Pfingl, Kaufmann in Straßburg, eingetragen worden.  
Dem Hermann Pfingl, Kaufmann in Straßburg, ist für diese Firma Procura erteilt.  
Aehl, den 10. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.484  
In das Handelsregister Abt. A, Bd. II ist unter D.-Z. 22 die Firma „Fortschrittsdruckerei Ludwig Götze in Aehl“ und als deren Inhaber Ludwig Götze, Schriftsetzer in Aehl, eingetragen worden.  
Aehl, den 11. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.486  
Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 135 — Firma Jakob Wohlschlegel VII in Schutterzell — wurde eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Karlsruhe, den 14. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.487  
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 15 und 22 — Süddeutsche Discontogesellschaft, Aktiengesellschaft Mannheim, Zweigniederlassung in Karlsruhe — wurde eingetragen:  
Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 23. Dezember 1909 soll das Grundkapital um 3500000 Mark zum Zweck der Durchführung des mit der Pfälzischen Spar- und Kreditbank (vormals Landauer Volksbank) in Landau abzuschließenden Fusionsvertrages erhöht werden. Diese Erhöhung hat stattgefunden, das Grundkapital beträgt jetzt 38500000 Mark. Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 23. Dezember 1909 wurde § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Erhöhung des Grundkapitals abgeändert.  
Karlsruhe, den 14. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.488  
Zum Handelsregister Abt. A, D.-Z. 304, wurde eingetragen:  
Die Firma Heintze & Co. in Oberweier. Persönlich haftende Gesellschafter sind:

Die Zigarrenfabrikanten Theodor Heintze in Charlottenburg, Wielandstraße 46, und Franz Geiger in Oberweier.  
Prokurist ist Kaufmann Karl Roth in Friesenheim.  
Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft und beginnt am 1. Januar 1910. Vertretungsberechtigt ist nur Franz Geiger, Zigarrenfabrikant in Oberweier.  
Karlsruhe, den 14. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.470  
In das Handelsregister B, Band II, D.-Z. 13, wurde zur Firma Automobil-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe eingetragen:  
Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.  
Karlsruhe, den 16. Februar 1910. Grob. Amtsgericht VI.

**Karlsruhe.** §.479  
Zum Handelsregister A, D.-Z. 201 — Gewissner Wäcker in Weinheim, Zweigniederlassung in Lahr — wurde eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Lahr, den 9. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.491  
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 25, wurde eingetragen: Die Firma „Dampfwaschanstalt Edelweiß, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dinglingen bei Lahr“. Gegenstand des Unternehmens ist: a. Fortbetrieb der in Dinglingen bei Lahr von der offenen Handelsgesellschaft Hugo Hardung unter der nicht eingetragenen Firma „Dampfwaschanstalt Edelweiß“ betriebenen Waschanstalt.  
b. Anschaffung von Solet- und Restaurationswäsche und Vermietung solcher Wäsche.  
c. Übernahme desjenigen Mietvertrages, welches die offene Handelsgesellschaft Hugo Hardung über das in Lahr-Dinglingen besagene Grundstück des Wilhelm Diefenbacher in Karlsruhe auf die Zeit bis 30. September 1912 gegen eine Jahresmiete von 1200 M. abgeschlossen hat.  
d. Sofortige Errichtung von Annehmlichkeiten in Straßburg i. E. und Freiburg i. B. In Aussicht genommen ist, daß evtl. auch an anderen Orten Annehmlichkeiten errichtet werden.  
Das Stammkapital beträgt 50000 Mark.  
Geschäftsführer ist Kaufmann Friedrich Adolf Siebert in Frankfurt a. M., Weichstraße 27.  
Der Gesellschaftsvertrag wurde am 8. Dezember 1909 errichtet. Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß der Geschäftsführer zu der geschriebenen oder auf mechanischer Weise hergestellten Firma seine Namensunterschrift setzt.  
Der Geschäftsführer bedarf der Genehmigung der Versammlung der Gesellschafter:  
1. Zur Anstellung von Beamten mit einem höheren Monatsgehalt als 100 Mark.  
2. Zur Bestellung von Prokuristen.  
3. Zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken.  
4. Zum Abschluß von Pacht- und Mietverträgen über Grundstücke, die auf länger als 1 Jahr geschlossen werden.  
5. Zum Abschluß von Geschäften, die Einkäufe im Betrage von mehr als 1000 Mark zum Gegenstand haben.  
Lahr, den 7. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.429  
In das Handelsregister Abt. B wurde bei D.-Z. 3 zur Firma „Gläffliche-Wedische Wollfabriken, Aktiengesellschaft, mit dem Sitz in Stadt-Aehl, Zweigniederlassungen sind errichtet in Berlin und Forst i. L.“ folgendes eingetragen:  
Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 11. Dezember 1909 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um 300000 Mark, nämlich von 1200000 Mark auf 1500000 Mark erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt durch Ausgabe von 300 Aktien zu je 1000 Mark, welche zu 100 % ausgegeben wurden.  
Aehl, den 3. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.426  
In das Handelsregister Abt. A, Band II, ist unter D.-Z. 21 die Firma Herrliche Kreide- und Kittwerke Carl Pfingl in Aehl und als deren Inhaber Carl Pfingl, Kaufmann in Straßburg, eingetragen worden.  
Dem Hermann Pfingl, Kaufmann in Straßburg, ist für diese Firma Procura erteilt.  
Aehl, den 10. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.484  
In das Handelsregister Abt. A, Bd. II ist unter D.-Z. 22 die Firma „Fortschrittsdruckerei Ludwig Götze in Aehl“ und als deren Inhaber Ludwig Götze, Schriftsetzer in Aehl, eingetragen worden.  
Aehl, den 11. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.486  
Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 135 — Firma Jakob Wohlschlegel VII in Schutterzell — wurde eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Karlsruhe, den 14. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.487  
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 15 und 22 — Süddeutsche Discontogesellschaft, Aktiengesellschaft Mannheim, Zweigniederlassung in Karlsruhe — wurde eingetragen:  
Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 23. Dezember 1909 soll das Grundkapital um 3500000 Mark zum Zweck der Durchführung des mit der Pfälzischen Spar- und Kreditbank (vormals Landauer Volksbank) in Landau abzuschließenden Fusionsvertrages erhöht werden. Diese Erhöhung hat stattgefunden, das Grundkapital beträgt jetzt 38500000 Mark. Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 23. Dezember 1909 wurde § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Erhöhung des Grundkapitals abgeändert.  
Karlsruhe, den 14. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.488  
Zum Handelsregister Abt. A, D.-Z. 304, wurde eingetragen:  
Die Firma Heintze & Co. in Oberweier. Persönlich haftende Gesellschafter sind:

Die Zigarrenfabrikanten Theodor Heintze in Charlottenburg, Wielandstraße 46, und Franz Geiger in Oberweier.  
Prokurist ist Kaufmann Karl Roth in Friesenheim.  
Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft und beginnt am 1. Januar 1910. Vertretungsberechtigt ist nur Franz Geiger, Zigarrenfabrikant in Oberweier.  
Karlsruhe, den 14. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.470  
In das Handelsregister B, Band II, D.-Z. 13, wurde zur Firma Automobil-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Karlsruhe eingetragen:  
Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.  
Karlsruhe, den 16. Februar 1910. Grob. Amtsgericht VI.

**Karlsruhe.** §.479  
Zum Handelsregister A, D.-Z. 201 — Gewissner Wäcker in Weinheim, Zweigniederlassung in Lahr — wurde eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Lahr, den 9. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.491  
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 25, wurde eingetragen: Die Firma „Dampfwaschanstalt Edelweiß, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dinglingen bei Lahr“. Gegenstand des Unternehmens ist: a. Fortbetrieb der in Dinglingen bei Lahr von der offenen Handelsgesellschaft Hugo Hardung unter der nicht eingetragenen Firma „Dampfwaschanstalt Edelweiß“ betriebenen Waschanstalt.  
b. Anschaffung von Solet- und Restaurationswäsche und Vermietung solcher Wäsche.  
c. Übernahme desjenigen Mietvertrages, welches die offene Handelsgesellschaft Hugo Hardung über das in Lahr-Dinglingen besagene Grundstück des Wilhelm Diefenbacher in Karlsruhe auf die Zeit bis 30. September 1912 gegen eine Jahresmiete von 1200 M. abgeschlossen hat.  
d. Sofortige Errichtung von Annehmlichkeiten in Straßburg i. E. und Freiburg i. B. In Aussicht genommen ist, daß evtl. auch an anderen Orten Annehmlichkeiten errichtet werden.  
Das Stammkapital beträgt 50000 Mark.  
Geschäftsführer ist Kaufmann Friedrich Adolf Siebert in Frankfurt a. M., Weichstraße 27.  
Der Gesellschaftsvertrag wurde am 8. Dezember 1909 errichtet. Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß der Geschäftsführer zu der geschriebenen oder auf mechanischer Weise hergestellten Firma seine Namensunterschrift setzt.  
Der Geschäftsführer bedarf der Genehmigung der Versammlung der Gesellschafter:  
1. Zur Anstellung von Beamten mit einem höheren Monatsgehalt als 100 Mark.  
2. Zur Bestellung von Prokuristen.  
3. Zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken.  
4. Zum Abschluß von Pacht- und Mietverträgen über Grundstücke, die auf länger als 1 Jahr geschlossen werden.  
5. Zum Abschluß von Geschäften, die Einkäufe im Betrage von mehr als 1000 Mark zum Gegenstand haben.  
Lahr, den 7. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.429  
In das Handelsregister Abt. B wurde bei D.-Z. 3 zur Firma „Gläffliche-Wedische Wollfabriken, Aktiengesellschaft, mit dem Sitz in Stadt-Aehl, Zweigniederlassungen sind errichtet in Berlin und Forst i. L.“ folgendes eingetragen:  
Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 11. Dezember 1909 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um 300000 Mark, nämlich von 1200000 Mark auf 1500000 Mark erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt durch Ausgabe von 300 Aktien zu je 1000 Mark, welche zu 100 % ausgegeben wurden.  
Aehl, den 3. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.426  
In das Handelsregister Abt. A, Band II, ist unter D.-Z. 21 die Firma Herrliche Kreide- und Kittwerke Carl Pfingl in Aehl und als deren Inhaber Carl Pfingl, Kaufmann in Straßburg, eingetragen worden.  
Dem Hermann Pfingl, Kaufmann in Straßburg, ist für diese Firma Procura erteilt.  
Aehl, den 10. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.484  
In das Handelsregister Abt. A, Bd. II ist unter D.-Z. 22 die Firma „Fortschrittsdruckerei Ludwig Götze in Aehl“ und als deren Inhaber Ludwig Götze, Schriftsetzer in Aehl, eingetragen worden.  
Aehl, den 11. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.486  
Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 135 — Firma Jakob Wohlschlegel VII in Schutterzell — wurde eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Karlsruhe, den 14. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.487  
Zum Handelsregister B, Band I, D.-Z. 15 und 22 — Süddeutsche Discontogesellschaft, Aktiengesellschaft Mannheim, Zweigniederlassung in Karlsruhe — wurde eingetragen:  
Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 23. Dezember 1909 soll das Grundkapital um 3500000 Mark zum Zweck der Durchführung des mit der Pfälzischen Spar- und Kreditbank (vormals Landauer Volksbank) in Landau abzuschließenden Fusionsvertrages erhöht werden. Diese Erhöhung hat stattgefunden, das Grundkapital beträgt jetzt 38500000 Mark. Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 23. Dezember 1909 wurde § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages entsprechend der Erhöhung des Grundkapitals abgeändert.  
Karlsruhe, den 14. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Karlsruhe.** §.488  
Zum Handelsregister Abt. A, D.-Z. 304, wurde eingetragen:  
Die Firma Heintze & Co. in Oberweier. Persönlich haftende Gesellschafter sind:

4. Band XIII, D.-Z. 134, Firma „Graphische Kunstanstalt Müller, Siefert & Cie.“, Mannheim: Heinrich Adernann ist mit Wirkung vom 29. Januar 1910 aus der Gesellschaft ausgetreten.  
5. Band XIII, D.-Z. 191, Firma „Daub & Erbes“, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.  
6. Band XIV, D.-Z. 177: Firma „Springsfedermatratzen-Fabrik Gotter & Walter“, Mannheim-Waldhof, Spedweg 35. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Oscar Gotter, Kaufmann, und Ludwig Walter, Arbeiter, beide in Mannheim-Waldhof. Die Gesellschaft hat am 26. Januar 1910 begonnen. Geschäftszweig: Fabrikation von Matratzen diverser Systeme nebst dazu gehöriger Artikel.  
7. Band XIV, D.-Z. 178: Firma „Heinrich Möbus Sohn“, Mannheim, O. B. 3. Inhaber ist: Adolf Möbus, Kaufmann, Mannheim. Heinrich Möbus, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.  
8. Band XIV, D.-Z. 179: Firma „Otto Hammer“, Mannheim, L. 14, 14. Inhaber ist: Otto Hammer, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Kommissionsgeschäft für Ein- und Verkauf in Rohabafeln.  
9. Band XIV, D.-Z. 180: Firma „Verkaufs-Zentrale der Darmstädter Tapeten-Fabrik Luise Ehrhardt“, Mannheim, O. B. 15. Inhaber ist: Wilhelm Ehrhardt, Fabrikant Ehefrau Luise geb. Listmann in Darmstadt. Wilhelm Ehrhardt, Darmstadt, und Wilhelm Dehene, Mannheim, sind zu Gesamtprokuristen bestellt. Geschäftszweig: Tapetenhandel.  
10. Band XIV, D.-Z. 181: Firma „Sigmund Schwarzschild“, Mannheim, Luisenring 57. Inhaber ist: Sigmund Schwarzschild, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Agenturen.  
Mannheim, den 5. Februar 1910. Grob. Amtsgericht I.

**Mannheim.** §.338  
Zum Handelsregister B Band V, D.-Z. 36, Firma „Internationale Transport-Gesellschaft A.-G. Filiale Mannheim“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Hans Schulhof, f. k. Kommerzialrat, Direktor, Wien, und Otto Deutlich, Direktor, Wien, sind zu Prokuristen mit dem statutenmäßigen Firmenrechts bestellt.  
Mannheim, den 7. Februar 1910. Grob. Amtsgericht I.

**Mannheim.** §.339  
Zum Handelsregister B, Band VIII, D.-Z. 43, wurde heute eingetragen: Firma „Eigenheim-Vaugesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, Collinstraße 22.  
Gegenstand des Unternehmens ist: Die Errichtung und Finanzierung von Gartenstädten und Villen-Kolonien. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige und ähnliche Unternehmungen zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten.  
Das Stammkapital beträgt: 20000 Mark.  
Geschäftsführer ist: Philipp Bolz, Kaufmann, Frankfurt a. M.  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. Februar 1910 feigelegt.  
Die Gesellschaft bestellt einen Geschäftsführer.  
Mannheim, den 5. Februar 1910. Grob. Amtsgericht I.

**Mannheim.** §.340  
Zum Handelsregister B, Band IV, D.-Z. 10, Firma „Rheinische Porzellanfabrik Mannheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen:  
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 3. Februar 1910 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. Liquidator ist: Ludwig Stritter, Kaufmann, Mannheim.  
Mannheim, den 4. Februar 1910. Grob. Amtsgericht I.

**Mannheim.** §.429  
Zum Handelsregister B, Band V, D.-Z. 37, Firma „Süddeutsche Disconto-Gesellschaft Aktiengesellschaft“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Heinrich Anruh und Richard Clemens, beide in Landau, sind zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes bestellt.  
Mannheim, den 10. Februar 1910. Grob. Amtsgericht I.

**Mannheim.** §.427  
In das Handelsregister Abt. A ist bei D.-Z. 61, Berthold Rothschild, Mandegg eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.  
Mannheim, den 12. Februar 1910. Grob. Amtsgericht.

**Mannheim.** §.430  
Zum Handelsregister B, Band IV, D.-Z. 12, Firma „Eugen Stinnes, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Mülheim-Ruhr, wurde heute eingetragen:  
Die Procura des Albert Luedede und die des Henry George Gustav Max Poppenbagen ist erloschen.  
Mannheim, den 10. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** §.505  
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:  
1. Band III, D.-Z. 79, Firma „Babette Maier“, Mannheim: Das Geschäft ist von Babette Schlegel geb. Raier auf Anna Schlegel, ledig, in Mannheim übergegangen, die es als alleinige Inhaberin unter der Firma „Babette Maier Nachf.“ weiterführt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Anna Schlegel abgeschlossen.  
2. Band VI, D.-Z. 43, Firma „Duttenhöfer & Glaser“ in Mannheim: Karl Wok ist als Liquidator der Gesellschaft abberufen und Julius Kohn, Mannheim, als Liquidator bestellt.  
3. Band XIV, D.-Z. 165, Firma „Mothe & Luft“, Mannheim: Die Firma ist erloschen.  
4. Band XIV, D.-Z. 182, Firma „Ernst Bergmann & Vossert“, Mannheim, K. 1, 6. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Ernst Emil Bergmann und Josef Vossert, beide Mechaniker in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1910 begonnen. Geschäftszweig: Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik.  
5. Band XIV, D.-Z. 183, Firma „Eisenhardt & Bender“, Mannheim, B 7, 4. Zweigniederlassung. Haupt- und Nebensitz: Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Gerhard Johann Hoppe, Kaufmann, Doss, und dessen Ehefrau Marie geb. Streiberg, Doss. Die Gesellschaft hat am 10. Februar 1904 begonnen. Geschäftszweig: Teehandlung.  
6. Band XIV, D.-Z. 184, Firma „Fahig & Hahn“ in Mannheim-Neckarau, Altrippstr. 40/4. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Johann Fahig, Schreinermeister, und Wilhelm Hahn, Mannheim-Neckarau, Witt. Die Gesellschaft hat am 11. Februar 1910 begonnen. Geschäftszweig: Kistenfabrik, Holzhandlung und Dampfjägerei.

**Mannheim.** §.407  
In das Handelsregister Abt. B, Band I wurde zu D.-Z. 21 — **Rastatter Eisen- und Metall-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Rastatt — heute eingetragen:  
Dem Kaufmann Max Schmitt in Niederbühl und dem Ingenieur Fritz Wolff in Rastatt ist Procura in der Weise erteilt, daß einer derselben gemeinschaftlich mit dem Geschäftsführer Paul von Wülfigen zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt ist.  
Rastatt, den 15. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Rastatt.** §.456  
In das Handelsregister Abteilung A, wurde heute eingetragen:  
Band II:  
D.-Z. 57 — Firma: **Fritz Steidle**, Goldarbeiter in Rastatt.  
D.-Z. 58 — Firma: **Albert Augenstein**, Rastatt — Inhaber ist Albert Augenstein, Gastwirt in Rastatt.  
D.-Z. 59 — Firma: **Jacharias Müller**, Gaggenau — Inhaber ist Jacharias Müller, Kaufmann in Gaggenau.  
D.-Z. 60 — Firma: **August Haib**, Rastatt — Inhaber ist August Haib, Malzfabrikant in Rastatt.  
Band I: zu  
D.-Z. 1 — **Wilhelm Vogel**, Durmersheim —  
D.-Z. 45 — **G. N. Rudolph**, Bürensteinfabrik, Rastatt —  
D.-Z. 122 — **Hermann Eisen**, Wintersdorf —  
D.-Z. 221 — **Mansuet Zehle**, Rastatt —  
Band II D.-Z. 39 — **Alois Dohlin**, Malzfabrik, Rastatt —  
jeweils:  
Die Firma ist erloschen.  
Rastatt, den 17. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Siedingen.** §.376  
Ar. 1120. In das Handelsregister Abt. B wurde zu Eintrag D.-Z. 1 Firma **Chemische Fabrik Griesheim** in Siedingen, Werk Altheimfelden in Baden, Aktiengesellschaft, Hauptniederlassung in Frankfurt a. M., heute eingetragen: Dem Vorstandsmitgliede Theodor Plieninger ist der Titel Generaldirektor verliehen. Zu stellvertreten-

den Vorstandsmitgliedern sind bestellt: **Thomas Georg Harig**, Kaufmann in Frankfurt a. M., **Eduard Weber**, Kaufmann daselbst, **Dr. Otto Walthar**, Chemiker in Griesheim a. M., **Dr. Louis Berndt**, Chemiker daselbst, **Dr. Gustav Bittor**, Chemiker daselbst, **Dr. Adolf Wintner**, Chemiker in Offenbach.

Jeder dieser stellvertretenden Vorstandsmitglieder ist berechtigt, die Gesellschaft mit einem andern, nicht zur Einzelzeichnung berechtigten Vorstandsmitgliedern bezw. stellvertretenden Vorstandsmitgliedern oder mit einem Prokuristen zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Ihre Procura ist erloschen. Zu Prokuristen sind bestellt: **Egon Hartig**, Kaufmann in Frankfurt a. M., und **Otto Knaack**, Kaufmann daselbst, und zwar in der Weise, daß jeder derselben berechtigt sein soll, die Gesellschaft mit einem nicht zur Einzelzeichnung berechtigten Vorstandsmitgliedern bezw. stellvertretenden Vorstandsmitgliedern oder einem Prokuristen der Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
Professor **Dr. Bernhard Lepsius** ist mit dem 31. Dezember 1909 aus dem Vorstand ausgeschieden.  
Siedingen, den 5. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Schönaui. W.** §.514  
Ar. 1581. In das Handelsregister Band I Abt. A wurde heute unter D.-Z. 234 eingetragen:  
Firma **Carl Endres** in Zell. Inhaber ist Carl Endres, Kaufmann in Zell.  
Schönaui. W., 14. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Schweningen.** §.428  
Zum Handelsregister A Band II unter D.-Z. 73 wurde eingetragen: Firma **Michael Eber**, Baumaterialien und technische Artikel, Schweningen. Inhaber ist Michael Eber, Kaufmann in Schweningen.  
Schweningen, den 12. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**St. Blasien.** §.485  
Ar. 1469/70. Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:  
1. Zu D.-Z. 24: Firma **Martin Mutter** in Mengerschwand - Sinterdorf: Inhaber ist jetzt Friedoline Mutter geb. Matt, Witwe des Bäckers Martin Mutter in Mengerschwand.  
2. Zu D.-Z. 71: Firma **Mayer & Cie.**, offene Handelsgesellschaft in Bernau-Kaiserhaus: Johann Köpfer, Fabrikant in Bernau, ist gestorben und damit aus der Gesellschaft ausgeschieden.  
St. Blasien, den 17. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Konkursöffnung.** §.516  
Ar. 3043. **Durlach**, über das Vermögen des Spezialehändlers **Heinrich Gombis** in Durlach ist am 18. Februar 1910, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.  
Rechtsanwalt **Neuman** in Durlach ist zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 11. März 1910 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem Großh. Amtsgericht Durlach zur Beschlußfassung über die Verbeihaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 18. März 1910, vormittags 9 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. März 1910 Anzeige zu machen.  
Durlach, den 19. Februar 1910.  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Eisenräger**,  
Großh. Amtsgerichtssekretär.

**Konkursverfahren.** §.517  
Ar. A. 4906. **Offenburg**, über das Vermögen des Spezialehändlers **Gajetan Dold** in Durlach wurde heute am 18. Februar 1910, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann **Karl Theodor Koch** in Offenburg wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 17. März 1910 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte **Großh. Amtsgerichts Offenburg** zur Beschlußfassung über die Verbeihaltung des er-

nannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 29. März 1910, vormittags 9 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. März 1910 Anzeige zu machen.  
Offenburg, den 18. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht:  
**Gr. J. Kühle**,  
Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber:  
**Gloß**.

**Konkursverfahren.** §.432  
**Emmendingen**. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Seifenfabrikanten **Ludwig Bruder** von Emmendingen wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.  
Emmendingen, 14. Februar 1910.  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Emig**.

**St. Blasien.** §.419  
**St. Blasien**. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen **Steinhauers Albert Vog** in Mündweier soll die Schlußverteilung erfolgen, wozu M. 164.64 verfügbar.  
Nach dem in der Gerichtsschreiberei St. Blasien aufstehenden Schlußverzeichnis sind M. 914.67 nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.  
St. Blasien, den 14. Februar 1910.  
**Albert Dietrich**,  
Konkursverwalter.

**Konkursverfahren.** §.452  
Ar. 1620. **Freiburg**. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Frau Elise Fuchs** in Freiburg wurde nach erfolgter Ab-

haltung des Schlußtermins durch heutigen Gerichtsbeschluß aufgehoben.  
Freiburg, den 15. Februar 1910.  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: K. Bernauer**.

**Bekanntmachung.** §.436  
Ar. 1085. **Waldbühl**. Landwirt **Franz Josef Hartmann** in Oberlauringen erklärt die seit dem Jahr 1900 auf den Güterbesitzer **Heinrich Buri** in Waldbühl ausgestellten General- und Spezialvollmachten für kraftlos — § 176 W.G.B. —  
Waldbühl, den 15. Februar 1910.  
Gerichtsschreiber:  
**Wander, Altner**.

**Bekanntmachung.** §.475  
**Heidelberg**. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Privatmanns **Emmanuel Mener** in Heidelberg betr.  
Es soll eine vom Gläubigerausschuss genehmigte Abgabverteilung erfolgen.  
Von den hierzu verfügbaren M. 16600.— sind bevorrechtigte Forderungen M. 1248,84 nicht bevorrechtigte Forderungen M. 61098,74 zu berücksichtigen.  
Es erhalten deshalb die bevorrechtigten Gläubiger volle Befriedigung und die nicht bevorrechtigten Gläubiger 25 % ihrer Forderungen.  
Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei **Großh. Amtsgerichts Heidelberg**, Abteilung III, zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.  
Heidelberg, den 18. Februar 1910.  
Der Konkursverwalter:  
**Dr. Müller**,  
Rechtsanwalt.

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.** §.360  
Ar. 1935. **Karlsruhe**. Die Entmündigung des **Meisters Wilhelm Ulrich** hier, Körnerstraße 20, wegen Verschwendung und Trunksucht wurde mit rechtskräftigem Beschluß des Amtsgerichts hier vom 28. Januar d. J. wieder aufgehoben.  
Karlsruhe, den 11. Februar 1910.  
**Grüner**,  
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts 3**.

**Genossenschaftsregister.** §.423  
Zu D.-Z. 2 des Genossenschaftsregisters — Firma „**Vorschußverein Achern**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung“ in Achern — wurde eingetragen: **Emil Geiger**, Kaufmann daselbst, ist aus dem Vorstand ausgeschieden; in den Vorstand neugewählt ist Kaufmann **Karl Karius** hier.  
Achern, den 14. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Genossenschaftsregister.** §.492  
Zum Genossenschaftsregister D.-Z. 8 — **Landwirtschaftlicher Konsum- und Absatzverein Zehenheim**, Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Zehenheim — wurde eingetragen:  
In der Generalversammlung vom 7. November 1909 wurden die Statuten geändert.  
Als Veröffentlichungsorgan wurde das **Badische Landwirtschaftliche Genossenschaftsblatt** in Karlsruhe bestimmt.  
Zehenheim, den 13. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Genossenschaftsregister.** §.493  
Zum Genossenschaftsregister D.-Z. 20 — **Ländlicher Creditverein Ober-Schopphelm**, Genossenschaft mit u. S. — wurde eingetragen:  
**Franz Kögl**, Landwirt, **Adolf Wanke**, Ratsschreiber, und **Johann Giesler**, Gemeinderat, sind aus dem Vorstand ausgeschieden, und sind an ihrer Stelle gewählt: **Wilhelm Reifenschweiler** zum Direktor und **Johannes Muffler**, **Josef Wödrer** II und **Josef Rüb** in Ober-Schopphelm zu Beisitzern.  
Zehenheim, den 13. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Genossenschaftsregister.** §.365  
Zu hiesige Genossenschaftsregister Band I wurde zu D.-Z. 29 (**Landwirtschaftlicher Bezugs- und Absatzverein Bingen**, c. O. m. u. S. in Bingen) eingetragen: In der Generalversammlung vom 6. Februar 1910 wurde als Veröffentlichungsorgan das **Badische landwirtschaftliche Genossenschaftsblatt** in Karlsruhe bestimmt. Die Genossenschaft gehört jetzt dem **Genossenschaftsverbande badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen** in Karlsruhe an.  
Bingen, den 10. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Genossenschaftsregister.** §.495  
Zu hiesige Genossenschaftsregister Band I wurde zu D.-Z. 7 (**Land-**

**Freiburg.** §.483  
In das Vereinsregister Band II wurde eingetragen:  
D.-Z. 32: **Verein der Mineralwasserfabrikanten von Freiburg und Umgebung** — eingetragener Verein — mit Sitz in Freiburg i. B.  
D.-Z. 33: **Fuhrhalter-Vereinigung Freiburg i. B.** — eingetragener Verein — mit Sitz in Freiburg.  
Freiburg, den 15. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.424  
Zu das Vereinsregister D.-Z. 24 wurde eingetragen: **Feuerbestandungsverein Laub** in Laub.  
Die Satzung ist in der Mitgliederversammlung vom 13. März 1909 und bezw. vom 10. November 1909 errichtet worden.  
Vorstand: **Bürgermeister Hermann Schweighardt**, Vorsitzender, **Kaufmann Hermann Dörner**, Schriftführer, beide in Laub.  
Laub, den 7. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Nadolzfell.** §.496  
Zu das Vereinsregister ist zu D.-Z. 6, **Freiwillige Feuerwehr Nadolzfell**, eingetragen worden: **Konkitor Richard Mohr** ist aus dem Vorstand ausgeschieden und statt seiner **Gastwirt Eberhard Domsell** in Nadolzfell zum Vorstand (Kommandanten) bestellt.  
Nadolzfell, den 12. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.493  
Zu das Vereinsregister Band II wurde eingetragen:  
D.-Z. 32: **Verein der Mineralwasserfabrikanten von Freiburg und Umgebung** — eingetragener Verein — mit Sitz in Freiburg i. B.  
D.-Z. 33: **Fuhrhalter-Vereinigung Freiburg i. B.** — eingetragener Verein — mit Sitz in Freiburg.  
Freiburg, den 15. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.424  
Zu das Vereinsregister D.-Z. 24 wurde eingetragen: **Feuerbestandungsverein Laub** in Laub.  
Die Satzung ist in der Mitgliederversammlung vom 13. März 1909 und bezw. vom 10. November 1909 errichtet worden.  
Vorstand: **Bürgermeister Hermann Schweighardt**, Vorsitzender, **Kaufmann Hermann Dörner**, Schriftführer, beide in Laub.  
Laub, den 7. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satzungen sind am 29. November 1909 errichtet.  
Offenburg, den 16. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** §.497  
Ar. B. 1075. In das Vereinsregister dahier Band I D.-Z. 27 wurde eingetragen der Verein „**Nalatt-Spar-Verein Offenburg** in Baden, eingetragener Verein“ in Offenburg.  
Die Satz